

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 2. Quartal 2016

Branche: Sanitär-, Heizungs-, Lüftungstechniker ¹

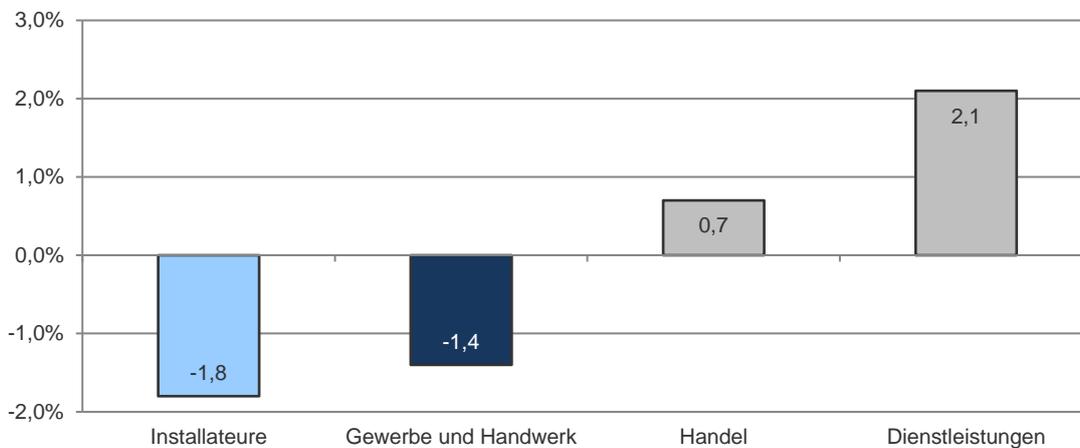
1 Entwicklung

1.1 Auftragseingänge im 1. Quartal (Jänner bis März) 2016

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Quartal 2016 gegenüber dem 1. Quartal 2015 wertmäßig um 1,8 % gesunken.

- 18 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 12,7 %,
- bei 52 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 30 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 18,2 %.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Auftragseingangsentwicklung (Installateure), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. Quartal 2016 (Veränderung zum 1. Quartal 2015 in %)

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 159 Betrieben mit 3.740 Beschäftigten.

1.2 Auftragseingänge im 1. Quartal 2016 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Montageneubau	93	6	45	49
Reparatur/Sanierung	100	24	58	18
Handel	77	8	60	32
Sonstige	53	5	64	31

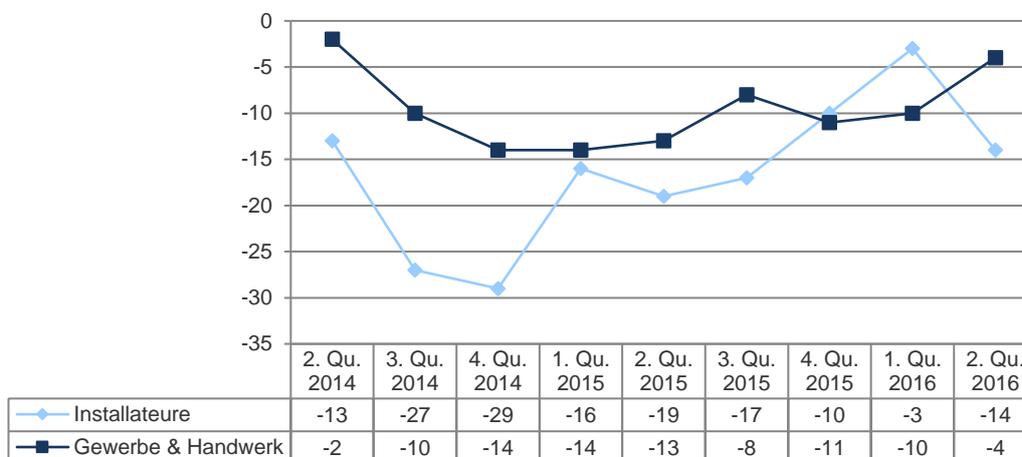
Quelle: KMU Forschung Austria

2 Situation im 2. Quartal (April bis Juni) 2016

2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 17 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 52 % mit "saisonüblich" und
- 31 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -14

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 11,1 Wochen. Im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 10,4 % gestiegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	5	54	21	13	7

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
Anteil der Betriebe in Prozent				
2. Quartal 2015	68	24	6	2
3. Quartal 2015	66	29	5	0
4. Quartal 2015	59	38	3	0
1. Quartal 2016	74	22	4	0
2. Quartal 2016	74	22	4	0

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/ Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
Anteil am Auftragsbestand in Prozent			
2. Quartal 2015	80	12	8
3. Quartal 2015	76	14	10
4. Quartal 2015	79	12	9
1. Quartal 2016	82	12	6
2. Quartal 2016	81	10	9

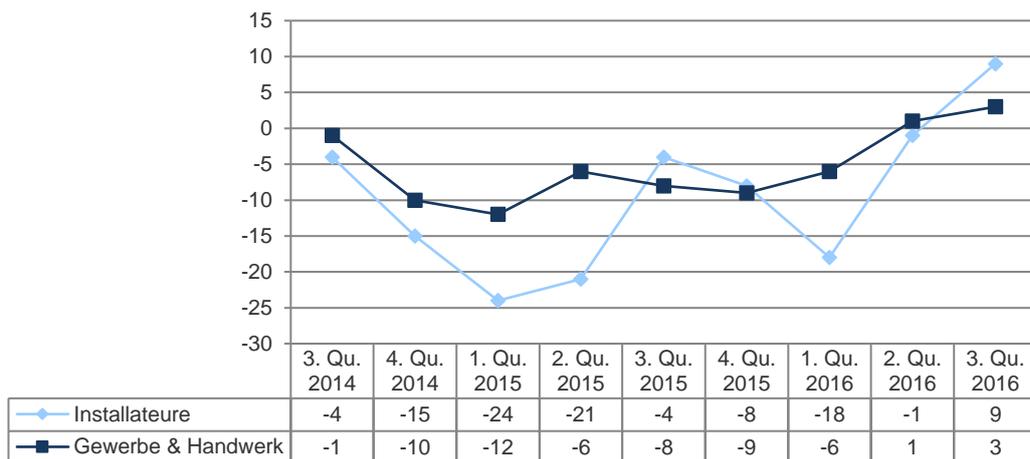
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Prognosen für das 3. Quartal (Juli bis September) 2016

3.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 3. Quartal 2016 prognostizieren 24 % der Betriebe, dass die Auftrags-
eingänge gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 61 % erwarten keine Veränderung und
- 15 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 9

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



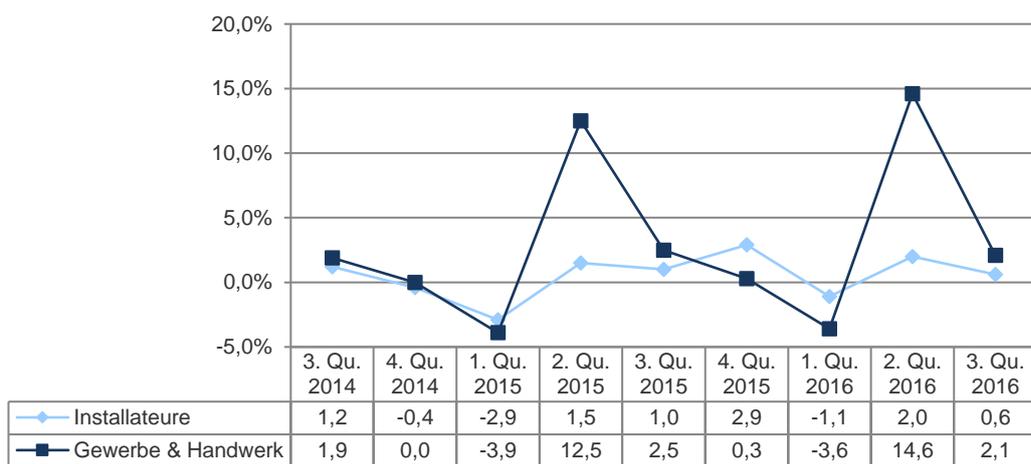
Saldo in %-Punkten; 3. Quartal 2014 bis 3. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Personalplanung

- 10 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Juli bis September 2016 um durchschnittlich 10,4 % zu erhöhen,
- 82 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 8 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 13,1 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 0,6 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 3. Quartal 2014 bis 3. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

Konjunkturbeobachtung:

2. Quartal 2016

Sanitär-, Heizungs-, Lüftungstechniker

	Gesamt	Bgl	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
5.4 AUFTEILUNG DES AUFTRAGSBESTANDES im 2. Quartal 2016										
nach Kundengruppen										
- private/gewerbliche Auftraggeber	81%	67%	82%	81%	74%	91%	86%	93%	86%	73%
- öffentliche Bauprojekte über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften)	10%	30%	14%	8%	23%	3%	9%	1%	3%	6%
- Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden	9%	3%	4%	11%	3%	6%	5%	6%	11%	21%
..% d. Betriebe ohne öffentliche Aufträge	64%	G	62%	62%	81%	47%	69%	G	43%	69%
6. AUFTRAGSEINGANGSERWARTUNGEN für das 3. Quartal 2016										
gegenüber dem 3. Quartal 2015										
..% d. Betriebe erwarten										
- steigende	24%	54%	16%	33%	28%	2%	21%	31%	21%	13%
- gleichbleibende	61%	46%	66%	47%	55%	89%	75%	63%	77%	62%
- sinkende	15%	0%	18%	20%	17%	9%	4%	6%	2%	25%
SALDO	9	54	-2	13	11	-7	17	25	19	-12
7. PERSONALPLANUNG für das 3. Quartal 2016										
- ...% d. Betriebe planen	10%	9%	15%	13%	3%	0%	19%	11%	29%	2%
um durchschnittlich ...% erhöhen	10,4%	G	G	G	G	-	9,6%	G	15,0%	G
- ...% d. Betriebe beabsichtigen	8%	0%	15%	0%	13%	5%	16%	26%	3%	3%
um durchschnittlich ...% senken	-13,1%	-	G	-	G	G	G	G	G	G
- ...% d. Betriebe beibehalten	82%	91%	70%	87%	84%	95%	65%	63%	68%	95%
Veränderung in %	0,6%	1,9%	0,5%	1,7%	-0,4%	-0,7%	0,6%	1,0%	4,9%	-0,7%

¹ Betriebe ohne Auftragsbestände oder mit mehr als 52 Wochen Auftragsbestand werden NICHT einbezogen!

G: Wenn je Indikator weniger als 5 Meldungen vorliegen, wird das Ergebnis nicht ausgewiesen.

Die Ergebnisse auf Österreichebene sind repräsentativ, die Ergebnisse auf Bundeslandebene sind indikativ.